



Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG



Marktberg 12, 17291 Prenzlau
 Telefon 03984 87020 . info@wg-prenzlau.de



Einfach besser wohnen ...
 Sei auch du ein Glückspilz!

Moderna & zeitgemäße Wohnungen
 in Prenzlau



www.wg-prenzlau.de
 www.gewerberaum-prenzlau.de



Willkommen



Prenzlau in Wort und Bild		Unternehmen in der Region	
Inhalt, Impressum	3	Aus- und Weiterbildung	15
Interview mit dem Bürgermeister	4-5	Autohaus	28, 29
Verwaltungsübersicht	7	Bestattungsinstitut	18
Citymanagement	11	Elektrohaus	9
Kinderfreundliches Prenzlau	12-14	Fitnessstudio	32
Ärztverzeichnis	16, 17	Friseur	17
Notrufe	17	Geldinstitut	24
Freiwillige Feuerwehr	19	Immobilien	9
Aktive Naturfreunde	20	Krankenhaus	17
Uckermärkisches Plattdeutsch	22	Lohnsteuerhilfe	28
Schwanenkönigin von Prenzlau	23	Malerbetrieb	10
„Große Woge“	25	Mobilfunk-Fachgeschäft	28
Dominikanerkloster	26	Rechtsanwalt	29
Stadtinformation Prenzlau	27	Stadtwerke	36
Umgebungsplan	29	Steuerberater	21, 33
Unternehmensverzeichnis	30, 32	Verlag	7
Wirtschaftsstandort Prenzlau	31	Wohnungsgenossenschaft	2, 8
Innenstadtplan	33	Wohnungsunternehmen	6, 10
Stadtplan	34-35	Zahnarzt	17



Impressum

Stadtmagazin Prenzlau, 5. Auflage
 © Stadtmagazinverlag BS GmbH, Berlin
 Herausgegeben von der Stadtmagazinverlag BS GmbH
 Alle Rechte by Stadtmagazinverlag BS GmbH. Nachdruck,
 Übertragung auf digitale Medien, sowie fotomechanische
 und jede sonstige Wiedergabe, auch auszugsweise, nur mit
 Genehmigung des Herausgebers.
Redaktion
 Stadtmagazinverlag BS GmbH
Fotos
 Stadt Prenzlau, Titelfoto Oliver Spitz (=), Andreas Schön-
 stedt, Archiv
PR-Redaktion und Fotos
 Hans-Ullrich Kohlmann, Olaf Sonnenberg

Druckerei
 Druckerei Koch, Pritzwalk
Anschriften
 Stadtmagazinverlag BS GmbH
 Alt Biesdorf 64a
 12683 Berlin
 Tel. 03 34 39/1 46 30

redaktion@stadtmagazin-verlag.de
 www.stadtmagazin-verlag.de
Geschäftsführer
 Andreas Schönstedt

Die Verzeichnisse beruhen auf den Angaben der Stadt Prenzlau. Dem
 Ärztenverzeichnis liegen die Angaben der KBV und der KZV zu Grun-
 de. Der Verlag übernimmt für die Richtigkeit und Vollständigkeit
 keine Gewähr. Die Broschüre wird von der Schenkelberg GmbH kos-
 tenlos an die Haushalte der Stadt Prenzlau verteilt. Dieses und ande-
 re Magazine sind unter www.stadtmagazin-verlag.de online abruf-
 bar.

Auftragsannahme, Hinweise zum Inhalt
 Tel. 03 34 39/1 46 30
 redaktion@stadtmagazinverlag.de

Das nächste Stadtmagazin erscheint 2015/16.

Im Gespräch mit Bürgermeister Hendrik Sommer

Das die Bevölkerungszahl abnimmt, ist bekannt. Für die Uckermark wird ein Rückgang der Einwohnerzahl bis zum Jahr 2030 um 20,4 Prozent gegenüber 2010 voraus gesagt. Das hat natürlich auch Einfluss auf die Stadt Prenzlau. Als Anker im ländlichen Raum, als Dienstleister genauso wie als Arbeitgeber. Im Gespräch für das Stadtmagazin erklärt Prenzlaus Bürgermeister Hendrik Sommer, wie man damit umgehen wird.

Welche Konsequenzen haben die demografischen Veränderungen für die Stadt?

Hendrik Sommer: Intern heißt das im Klartext, dass Personal perspektivisch sozial verträglich abgebaut wird, dass Stellen möglichst nicht neu besetzt beziehungsweise gestrichen und Aufgaben zusammengelegt werden. 103,7Voll- und Teilzeitstellen gibt es derzeit in der Kernverwaltung der Stadt, 126,53 in den nachgeordneten Einrichtungen, also Kitas, Stadion und Seebad und Dominikanerkloster.

Wie sieht die Perspektive aus?

Hendrik Sommer: Nach dem im Oktober 2012 vorgestellten Personalkonzept werden bis 2018 insgesamt 16,25 Stellen abgebaut. Damit wurde 2013 sukzessive begonnen. In diese Rechnung fallen auch die 112 Beschäftigten, die bis 2024 im Rahmen von Altersteilzeit gehen oder auf Grund des vorzeitigen Ruhestandes ausscheiden. Angestrebt ist eine sozialverträgliche Verjüngung. Das bedeutet aber keineswegs, dass die Mitarbeiter, die älter sind, bei uns aufs Abstellgleis geschoben werden. Weiterbildungen und Angebote im Rahmen des Gesundheitsmanagements sollen auch für sie die Arbeit in der Verwaltung und den Einrichtungen der Stadt weiterhin attraktiv machen. Wir setzen nicht nur auf die Jungen, sondern gleichzeitig auf die Erfahrungen der Älteren.

Der Fachkräftemangel, der allerorten beklagt wird – gibt es ihn auch im öffentlichen Dienst?

Hendrik Sommer: Nicht in der Form wie beispielsweise im Handwerk. Allerdings gibt es mehr Bewerber, die im zweiten Anlauf starten, also schon eine abgeschlossene oder abgebrochene Ausbildung haben. Nach dem allgemeinen Gleichbehandlungsgrundsatz müssen sie genau dieselben Chancen wie alle anderen bekommen. Für zwei Ausbildungsstellen hatten wir in Spitzenzeiten in den letzten Jahren mehr als 100 Bewerber, der Schnitt von bis zu 80 Bewerbern in diesem Jahr ist vollkommen normal.



Bürgermeister Hendrik Sommer vor dem Prenzlauer Rathaus

Bildet die Stadt ausschließlich für den eigenen Bedarf aus?

Hendrik Sommer: Nein, seit elf Jahren bilden wir darüber hinaus aus. Wer bleibt, entscheiden vorhandene Stellen, Leistungen und natürlich auch die ausgebildeten Fachkräfte. Es ist nicht zwangsläufig so, dass alle in ihrem Ausbildungsbetrieb bleiben wollen. Da bilden wir keine Ausnahme. Seit 1993 haben wir 67 Azubis in acht verschiedenen Berufen ausgebildet. Bis heute haben wir 70 Prozent von ihnen unbefristet übernehmen können.

Die Verwaltung wird also jünger und die Bevölkerung älter?

Hendrik Sommer: Schon. Aber das heißt nicht, dass wir uns in der Stadtentwicklung ausschließlich auf die Belange der Älteren einstellen. Worauf wir aber in den letzten Jahren vermehrt setzen, ist das Achten auf die Bedürfnisse älterer Menschen und Menschen mit Handicap. Das spiegelt sich in der Stadtgestaltung wieder. Unser Ziel war und ist es, den öffentlichen Raum so zu gestalten, dass sich alle gut zurechtfinden. Die „Stadt der kurzen Wege“ ist ein Stichwort. Das hat auch zur Folge, dass in den letzten Jahren vermehrt ein Zuzug älterer Menschen aus der Umgebung nach Prenzlau stattgefunden hat. Denn hier konzentriert sich alles: Einkaufsmöglichkeiten, kulturelle Angebote, soziale wie auch medizinische Infrastruktur. Ein wesentlicher

Punkt, das Haus im ländlichen Bereich aufzugeben und in die Stadt zu ziehen, ist aber auch die Wohnqualität. Hier tun die Wohnungsunternehmen eine Menge. Zum Beispiel bei Wohnumfeldgestaltungen oder baulichen Veränderungen in den Wohnungen, die dafür sorgen, Barrieren abzubauen. Heute sei es schon fast alltäglich, dass bei Wohnungsanierungen Schwellen weggenommen würden, eine Ebenerdigkeit geschaffen und Duschen anstelle von Badewannen eingebaut werden. Registriert wird auch eine ungebremste Nachfrage nach kombinierten Senioren- und Pflegeeinrichtungen.

Ist das alles problemlos?

Hendrik Sommer: Die Schwierigkeit, die diese Entwicklung birgt, ist das Halten einer Balance. Die Dörfer leer zu ziehen, ist nicht unser Ziel. Stattdessen gehört es zu unserer Verantwortung, dass die Ortsteile und ländlichen Gemeinden attraktiv bleiben und umgekehrt die Versorgungsmöglichkeiten der Stadt als Anker im ländlichen Raum genutzt werden können.

Es gibt aber nicht nur Senioren in der Stadt. Mitte 2014 wurde das 90. Prenzlauer Baby geboren.

Hendrik Sommer: Ja, es geht nicht nur darum, die Stadt fit zu machen für die älteren Bürger, sondern dafür zu sorgen, dass sie auch für die Jüngeren und insbesondere für junge Familien attraktiv bleibt. Das in den zurückliegenden Jahren immer weiter entwickelte qualifizierte und zertifizierte Kita-Angebot gehört ebenso dazu wie vielfältige Möglichkeiten der schulischen Entwicklung. So gehen wir beispielsweise einen wesentlichen Schritt bei der Etablierung des Bil-

dungsstandortes Prenzlau, wenn wir jetzt dabei sind, die energetische Sanierung des Gymnasiums unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Brandschutzes und perspektivisch der Inklusion zu realisieren.

Als was sehen Sie Prenzlau in zehn Jahren?

Hendrik Sommer: Auf jeden Fall als eine Mehrgenerationenstadt. Als wir damals auf dem Marktberg den ersten Spatenstich setzten, hatte ich so ein Bild von Kindern, die bei den Wasserspielen tollen würden, Jugendlichen, die sich abends an den Bänken treffen und den Älteren, die bei einer Tasse Kaffee das bunte Treiben beobachten. Dieses Miteinander eben. Und ich denke, dass das genau unsere Zukunft ist. An vielen Stellen gelingt es uns bereits sehr gut. Das heißt aber nicht, dass wir uns zurücklehnen können. Im Gegenteil, denn es gibt, was das angeht, für uns noch viele Möglichkeiten, ungenutzte Potentiale, ungehobene Schätze. Es bleibt also interessant. Nach dem Motto: „Es gibt nichts, was man nicht noch besser machen könnte.“

Gibt es für Sie heute schon ein Symbol dieser Mehrgenerationenidee?

Hendrik Sommer: Den Seepark mit seinen Themengärten. Die Patenschaften für die zwölf Themengärten haben Menschen ganz unterschiedlichen Alters übernommen. Von Schülern bis hin zu Senioren. Sozusagen Beet an Beet gestalten sie hier einen Teil unserer Stadt aktiv mit. Das ist doch ein schönes Bild für das, was sich für Prenzlau und die Ortsteile insgesamt in den nächsten Jahren entwickeln soll.



Symbol der Mehrgenerationenidee: Der Seepark mit seinen Themengärten.



Hier gibt es Wohnen für alle.



Leben sind unterschiedlich und jede Situation ist einmalig.

Dies zu erkennen und gemeinsam mit Ihnen die passende Lösung zu finden, das ist unsere Herausforderung und Aufgabe zugleich.

Die Wohnbau GmbH Prenzlau ist ein kommunales und mit fast 4.000 Wohnungen zugleich das größte Wohnungsunternehmen in Prenzlau.

Sie suchen ein möbliertes Zimmer, eine schöne Wohnung oder möchten Geschäftsräume mieten? Sie wünschen sich für Ihre Immobilie eine professionelle Verwaltung?

Wir sind die richtigen Ansprechpartner. Rufen Sie uns an oder besuchen Sie unsere Website. Wir freuen uns auf Sie. Gerne auch persönlich in unseren Büroräumen.

wohnbauprenzlau.de

Ihre Ansprechpartnerin Jenny Kreyenbring
Wohnbau GmbH Prenzlau /// Mühlmannstraße 7 /// 17291 Prenzlau
Telefon 03984 8557 - 71 /// info@wohnbauprenzlau.de

www.prenzlau.de

Stadtverwaltung Prenzlau

Am Steintor 4 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/7 50 • Fax 0 39 84/75 41 99
www.prenzlau.de • E-Mail stadtverwaltung@prenzlau.de

Öffnungszeiten des Bürgerservices

Montag 8.00 – 16.00 Uhr • Dienstag 8.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 8.00 – 12.30 Uhr • Donnerstag 8.00 – 18.00 Uhr • Freitag 8.00 – 13.00 Uhr

Bürgermeister	
Hendrik Sommer	75 10 00
Leiterin Büro des Bürgermeisters	
Anett Hilpert	75 10 02
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	
Alexandra Martinot	75 10 04
Justiziar	
Gerald Buth	75 10 30
Gleichstellungsbeauftragte	
Marlis Schäfer	75 46 23
Hauptamt	
Amtsleiter	
Frank Müller	75 10 10
Sitzungsdienst	75 30 10
Zentrale Dienste	75 20 10
Organisation	75 20 10
EDV/TUIV	75 15 10
Personal	75 40 10
Wirtschaftsförderung und Tourismus	
Leiterin	
Silke Liebher	75 30 23
Gebäudemanagement und Liegenschaften	
Leiterin	
Anke Kehn	75 40 23
1. Beigeordneter	
Marek Wöller-Beetz	75 11 00
Kämmerei	
Amtsleiterin	
Christina Bohrisch	75 10 20
Stadtkasse	75 31 20

Kämmerei	75 11 20
Steuern	75 35 20
Controlling	75 15 20
Amt für Bildung, Kultur und Soziales	
Amtsleiter	
Dr. Eckhard Blohm	75 10 40
Sport	75 13 40
Sporteinrichtungen	75 30 40
Kitas	75 20 40
Kultur	75 10 41
Wohngeld	75 40 40
Seniorenbeirat/Beirat für Menschen mit Behinderung	75 42 40
2. Beigeordneter	
Dr. Andreas Heinrich	75 12 00
Ordnungsamt	
Amtsleiter	
Matthias Schmidt	75 10 32
Bürgerservice	75 -0
Ordnung und Sicherheit	75 21 32
Standesamt/Personenstandswesen	75 40 32
Bauverwaltung	75 11 61
Stadtplanung	75 11 61
Förderungen	75 40 61
Hoch- und Tiefbauamt	
Amtsleiterin	
Kerstin Oyczysk	75 10 65
Hochbau	75 20 65
Tiefbau	75 30 65

In Wort und Bild – in jedem Haushalt

Keine „Anzeigenfriedhöfe“ oder „Bleiwüsten“, sondern durchgehend redaktionelle Gestaltung auch im gewerblichen Teil sowie viele Informationen über den Ort und die örtliche Wirtschaft machen das Konzept der Ortsmagazine aus. Finanziert werden die Hefte durch die kommerziellen Beiträge. Nur sind diese meistens keine Anzeigen, sondern konsequente journalistische Firmenvorstellungen. Es werden immer so viele Magazine gedruckt, dass alle Haushalte ein Exemplar erhalten und eine ausreichende Anzahl an die Verwaltung geliefert werden kann. Journalistische Mitstreiter sind jederzeit willkommen. Sie sollten belastbar sein und neben der Recherche auch das Verkaufsgespräch beherrschen.



Stadtmagazinverlag BS GmbH
Fließstraße 4 • 15 370 Fredersdorf/Vogelsdorf
Tel. 03 34 39/1 46 30 • Fax 03 34 39/14 63 29
www.stadtmagazin-verlag.de

Einfach besser wohnen

Im Juni 2014 sind es 60 Jahre, in denen sich die Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG um das Wohl ihrer mittlerweile über 960 Mitglieder kümmert. 1954 als AWG – Arbeiterwohnungsgenossenschaft – gegründet, begann man mit Hacken, Schaufeln und Spaten und einfachster Technik mit dem Bau des ersten Objektes, einem Reihenhauses mit 11 Wohnungen in der Rudolf-Breitscheid-Straße, der großen Wohnungsnot nach dem Krieg entgegenzuwirken. Heute werden über 1.500 Wohnungen sowie zahlreiche Büro- und Gewerbeobjekte von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft betreut. Moderne, komfortable und vor allem preiswerte Wohnungen, unkündbar durch ein mit der Mitgliedschaft verbundenes lebenslanges Wohnrecht in und um Prenzlau machen diese Wohnungsgenossenschaft auch für junge Leute interessant. Büro- und Praxis-



Kontraste am Igelpfuhl

räume sind für Firmengründer interessant. Selbsthilfe, Selbstverantwortung und Selbstverwaltung stehen dabei stets im Mittelpunkt der



Zur hohen Wohnqualität in der Prenzlauer Wohnungsgenossenschaft gehört auch eine intakte Infrastruktur

genossenschaftlichen Arbeit, immer auf das Wohl der Mitglieder und Mieter gerichtet. Jüngstes Beispiel ist der Neubau am Marktberg, in dem auch die Wohnungsgenossenschaft ihren Sitz hat. Nach langer Planungs- und Bauzeit wurde am 21. August 2013 der neue Marktberg durch den damaligen Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg, Matthias Platzeck, den Bürgermeister der Stadt Prenzlau, Hendrik Sommer, und den Vorstand der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG, Hans-Peter Wolf, feierlich übergeben. Inzwischen wurde das gesamte Bauprojekt auch mit einem Preis geehrt. Am 19. Februar 2014 erhielten in Berlin deutschlandweit zehn Projekte des nationalen Wohnungsbauwettbewerbs einen Preis, zehn weitere erhielten eine besondere Anerkennung.

Darunter befand sich auch das gemeinsame Marktbergprojekt der Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG (Hochbau) und der Stadt Prenzlau (Außenanlagen). Beeindruckt hatte, dass aufgrund des Engagements der Bürger ein ursprünglich vorgesehenes „übliches Einkaufszentrum“ verhindert werden konnte und die Bewohner auf vielfältige Weise an der Planung der „Neuen Mitte“ mitgewirkt haben. Auch in diesem Jahr richtet die Wohnungsgenossenschaft ihr Hauptaugenmerk auf die Erweiterung ihres Wohnungsangebotes. Dies reicht von Ein-, Zwei- und Dreiraumwohnungen, zum Teil mit Balkon, über behindertengerechte Wohnungen in der Innenstadt bis zu geplanten Neubauten in der Umgebung Prenzlaus, zum Beispiel in Dedelow.

Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG

Marktberg 12 • 17 291 Prenzlau • Tel. 039 84/8 70 20 • info@wg-prenzlau.de
www.wg-prenzlau.de • www.gewerberaum-prenzlau.de

Altbewährt an neuem Ort

Ganz gleich ob fertig gekauft oder selbst neu gebaut, bei den Sachverständigen Wegner & Wegner ist man immer bestens beraten und betreut. Das Bauingenieurbüro Wilfried Wegner und das Büro seiner Frau, der Immobiliensachverständigen und -maklerin Dorit Wegner sind umgezogen. Beide Fachleute bieten nun an neuer Stelle, in der Neustadt 63 in Prenzlau, ihre Dienstleistungen an: Makler- und Architekturleistungen sowie Wertgutachten für Immobilien. Zugute



Dorit Wegner begleitet ihre Kunden von der Grundstückswahl, dem Erwerb über erste Gestaltungsideen bis zur käuferechten Finanzierung.



Individuelle und nachhaltige Planung ist die Spezialität von Wilfried Wegner.

kommen den Kunden dabei die langjährigen Erfahrungen beider bei Kauf und Verkauf, Sanierung älterer Häuser oder der Komplettplanung für ein

neues Eigenheim. Häuser mit modernster Ausstattung, nach Wunsch mit Naturbaustoffen, ansprechenden Fassaden und praktischer Raumgestaltung sind bei ihm Leistungsstandard. Bei der Erstellung von Wertgutachten wird gemeinsam Hand angelegt.

Dorit Wegner

Immobilienfachverständige
Mobil 01 72/4 06 95 09
wido.wegner@gmx.de

Wilfried Wegner (Dipl.-Ing.)
Bauingenieurbüro
Mobil 01 72/7 56 72 59
wegner-bau-und-wert@arcor.de

Büro: Neustadt 63
17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 39 39
Fax 0 39 84/83 39 38



elektrohaus

>> uckermark << eG

Planung • Beratung • Ausführung



Trittsstraße 83 • Gewerbegebiet Nord
17291 Prenzlau
Tel. 03984 8715-0 • Fax 03984 8715-50
www.elektrohaus-uckermark.de

Die Mitarbeiter unseres Hauses stehen Ihnen gern zur Verfügung.



Die Mitarbeiter unseres Hauses stehen Ihnen gern zur Verfügung.

Unternehmen mit langer Tradition

Auf 56 Jahre Firmengeschichte kann die Erste Prenzlauer Maler GmbH inzwischen zurückschauen. In dieser Zeit hat sich das Unternehmen einen guten Ruf erarbeitet. Es ist ein verlässlicher Partner bei den vielen Privatkunden, bei Baubetrieben und öffentlichen Bauherren geworden. Darüber hinaus findet man im firmeneigenen Fachgeschäft, im „Farbtopf“ weit mehr als nur Pinsel und Farben. Frei nach dem Motto „Alles für Wand und Boden“ werden zum Beispiel Sonnenschutzanlagen angeboten. Ein modernes Farbmischcenter bietet ungeahnte Farbvielfalt beim Zusammenstellen des gewünschten Farbtones und auf großzügigen Ausstellungsflächen finden sich diverse Muster für kreative Raumgestaltung. Mit einer gut ausgestatteten Fahrzeugflotte sind täglich Fußbodenleger und Maler in der Uckermark, im Barnim und verstärkt auch in Berlin unterwegs. „Guter Service, freundliches und kompetentes Personal sind seit Jahren Garant für stetes Wachsen aller Bereiche des Unternehmens“, so Geschäftsführer Johannes Weber.



Das engagierte Team der Ersten Prenzlauer Maler GmbH ist weit und breit stark gefragt.

Erste Prenzlauer Maler GmbH
 Neubrandenburger Straße 76
 17291 Prenzlau
 Tel. 03984/2739
 Fax 03984/2730
www.erste-prenzlauer-maler.de

**Kommunales Wohnungsunternehmen
 Prenzlau - Land GmbH**

Kietzstrasse 43
 17291 Prenzlau

engagiert - kompetent - preiswert

Wohnen im Grünen auf dem Land

Tel. 03984/801855

Vermietung - Verwaltung - Verpachtung

Partner der
Gemeinde Nordwestuckermark

Immer mehr unserer Mieter suchen in und um Prenzlau Wohn- und Ruheoasen mit viel Grün zum Entspannen oder auch zum Bewirtschaften. Wir bieten Ihnen dies unter ande-

rem in Dedelow, Göritz, Grünow, Fürstenwerder und Schönermark. Neben unterschiedlich großen Wohnungen stellen wir bei Bedarf auch Frei- und Nutzflächen zur Verfügung, so

dass jeder die Vorzüge ländlichen Lebens genießen kann. Wer einmal auf dem Land gewohnt hat, möchte in der Regel nicht mehr zurück. Lassen Sie sich beraten!

Das richtige Konzept überzeugt

Nach der Landesgartenschau ist Prenzlau die Puste nicht ausgegangen. Da gab es die Seeparkeröffnung mit großem Picknick und den Cocktailabend auf dem Marktberg, Kneipennacht, Frühlingsfest und Autoschau und das Stadtfest, die Kulinarische Tafel, Fischerfest und Turm- und Nudlfest. „Und das ist nur eine Auswahl“, macht Citymanagerin Susanne Ramm deutlich, dass in Prenzlau viel los ist. „Historienspektakel und andere Veranstaltungen wie die Gala der Städtepartner oder die Abba-Show auf der Freilichtbühne, das Wohnbaufest im Stil der 1950er Jahre und UckerMarkt und Familienfest, organisiert vom Dominikanerkloster und der VR-Bank Uckermark-Randow e.G. rund um den Uckerwiek, der Kirchentag auf dem Marktberg und der Hügelmarathon des PSV und der Stadtwerke Prenzlau e.V. sind weitere“, setzt sie die Aufzählung fort. Nein, langweilig ist es in der Stadt nicht geworden. Eher war die LaGa Impulsgeber. So bewarb sich die Stadt hochmotiviert und vom eigenen Konzept überzeugt um den Preis der City-Offensive der IHK Ostbrandenburg und landete auf dem Siebertreppchen, um gleich danach loszulegen und die Ideen in die Tat umzusetzen.

ModeMeile, KunstMeile und FitnessMeile zogen das Publikum in die City und bewiesen: mit dem richtigen Konzept lockt man die Menschen bei brütender Sonne genauso wie bei strömendem Regen an. Veranstaltungen allein machen das Konzept des Citymanagements jedoch nicht aus. Werbung für Prenzlau zu machen und so den Einzelhandel zu stärken, die Gastronomie zu beleben – das ist Ziel. Der Einkaufs- und Gastronomieführer, Ende 2013 erschienen, trägt dazu ebenso wie der City-Gutschein, den es seit Anfang 2014 gibt, bei. „Auch die schicken City-Taschen mit dem neuen Prenzlau-Logo werden gern gekauft“, ist aus der Stadtinformation zu erfahren. Es ist deutlich zu sehen: In Prenzlau passiert viel. Bis in die Wintermonate mit dem Treff am See, Weihnachtsmarkt und dem gemeinschaftlichen Ausflug in den Stadtforst zur Waldweihnacht. Hinter alledem steckt viel an organisatorischem Aufwand – zu sehen ist aber auch, dass die Leute genau das wollen. Sie wollen zusammen kommen, feiern, Zeit miteinander verbringen. Auch das macht eine Stadt aus.



Beste Chancen für den Nachwuchs

Gibt es eine Stadt, in der Kinder nicht herzlich willkommen sind? Wohl kaum. In Anbetracht der Tatsache, dass der letzte „Babyboom“ mehr als zwei Jahrzehnte zurückliegt, ist man allerorts froh, wenn neue Erdenbürger begrüßt werden können. In Prenzlau gibt es für Jubiläumsbabys – das 30., und jedes weitere 30., ein Begrüßungsgeschenk des Bürgermeisters. Abgesehen von der Glückwunschkarte, die selbstverständlich in jeden Haushalt mit Nachwuchs flattert. „Das sind Gesten“, sagt Hendrik Sommer. „Wesentlich ist aber das, was wir gemeinsam mit der Politik gute Bedingungen für Kinder und Jugendliche schaffen.“ Die können sich in der Uckermark-Kreisstadt sehen lassen.

„Die pädagogische Arbeit in unseren Kindertagesstätten wird regelmäßig durch Dritte kontrolliert und bewertet. Erst Ende 2013 erfolgte die Überprüfung des Hortes der Grabow-Schule, als letzte der fünf Einrichtungen in Trägerschaft der Stadt Prenzlau. 2015 geht die Prüfung mit der Kita ‚Wunderland‘ in Dedelow wieder von vorn los. Immer reihum“, erklärt Dr. Eckhard Blohm, Leiter des Amtes für Bildung, Kultur und Soziales. Alle Kitas in Trägerschaft der Stadt Prenzlau tragen das Deutsche KitaKindergarten-Gütesiegel. „Das bescheinigt ihnen eine hervorragende Qualität der pädagogischen Arbeit und die entsprechenden Bedingungen im Umfeld wie die Gebäudeausstattung, Spielangebote, den Einsatz des Personals“, erläutert der Erste Beigeordnete Marek Wöller-Beetz. In seinen Fachbereich gehören die Kitas. Oft ist er in den Ein-

richtungen unterwegs, nimmt an den Leiterinnentagungen teil. Sein Fazit: „Ich habe einen riesigen Respekt vor unseren pädagogischen Mitarbeitern. Sie leisten eine tolle Arbeit, die auch von den Eltern anerkannt und gewürdigt wird. Der Beruf der Erzieherin/Erzieher verdient wesentlich mehr Anerkennung und Wahrnehmung in der Gesellschaft als bisher.“

2013 allein bezuschusste die Stadt Prenzlau die Kitas und Horten mit einer Summe von 1,4 Millionen Euro. „Das ist unsere reine Eigenleistung. Abzüglich aller Zuschüsse, die wir selbst als Träger noch bekommen.“ Sämtliche Kitas sind in den vergangenen Jahren saniert worden. Derzeit ist man dabei, das neue Spielplatzkonzept der Kita „Geschwister Scholl“ umzusetzen. Weitere werden folgen. „Die Anlagen habe alle ein gewisses Alter erreicht, es gibt teilweise dringenden Bedarf, Geräte zu erneuern. Auch haben sich die Spielgewohnheiten der Kinder geändert. Außerdem wird der Spielplatz heute als pädagogischer Raum gesehen.“



Die Kita „Wunderland“ wird 2015 wieder für das Gütesiegel geprüft.

In den Kitas und Horten betreut werden in Regie der Stadt Prenzlau derzeit rund 1.200 Kinder im Alter von wenigen Monaten bis Ende Grundschulalter. „Und das nach Bedarf in einer Zeit von 5.30 Uhr bis 19 Uhr. Der Regelfall ist aber die Öffnungszeit von 6 Uhr bis 18 Uhr“, so Dr. Eckhard Blohm. Wo Eltern ihre Lütten unterbringen wollen, ist weitestgehend ihnen überlassen. „Wobei die meisten natürlich die Wohnortnähe wünschen. Ansonsten gibt es aber auch das Wunsch- und Wahlrecht in Abhängigkeit der Kapazitäten.“

Den Anspruch auf einen Betreuungsplatz gibt es ab dem vollendeten ersten Lebensjahr. „Und wir haben Glück: Bislang mussten wir keinen Antrag zurückweisen. Und dass, obwohl es einen deutlichen Anstieg der Kinderzahlen im Krippenbereich gab. Aber wir haben uns darauf vorbereitet und Personal eingestellt.“ Ebenfalls zusätzlich eingestellt hat die Stadt drei Einzelfallhelfer, die in den Kitas arbeiten. „Das Problem der Verhaltensauffälligkeiten ist nicht vom

Tisch zu wischen. Hier muss reagiert werden. Da wir dabei vom Landkreis kaum Hilfe bekommen, mussten wir selbst reagieren“, so Blohm. Darüber hinaus wurden drei weitere staatlich anerkannte Erzieher vertraglich gebunden, um sie im Bedarfsfall bei hohen Krankenständen als „Springer“ einsetzen zu können. „Wir müssen in der Gesellschaft zusammen mit der Politik gemeinsam viel mehr Augenmerk auf frühkindliche Bildung und auf soziale Strukturen legen“, so Marek Wöller-Beetz.

„Zusätzliches Geld gibt es für die Koordinatoren für Krippe, Kindergarten und Hort zur Unterstützung der Arbeit der Leiterinnen“, fügt Marek Wöl-

ler-Beetz. Es geht der Stadt aber nicht nur um die pädagogische Arbeit, sondern auch um die Gesundheit der Kinder. „Deshalb unterstützen wir seit diesem Jahr die Bundeskampagne ‚5 am Tag‘ und lassen unsere Kitas zweimal wöchentlich mit zusätzlichem Obst und Gemüse



Seit September gibt es zusätzliches Obst für Kitas und Horten.

beliefern, damit die Kinder täglich noch eine Vitaminpause obendrauf einlegen können“, so der Bürgermeister. Hinzu kommen Bildungsmessen und Fachtagungen für pädagogisches Personal, die durch die Stadt organisiert und durchgeführt werden. „Wir fahren mit den Mädchen und Jungen aus den Horten ins Ferienlager, ver-



Gesunde Ernährung steht immer wieder bei Projekten im Vordergrund.

anstellen jedes Jahr das riesige Kinderfest im Seebad und den Lampionumzug im November, es gibt Hortübernachtungen und das Neptunfest, Arbeitsgemeinschaften an den Horten, Angebote frühmusikalischer Bildung in den Kitas und Vieles mehr“, zählt Amtsleiter Blohm auf. Und damit ist es nicht getan.

„Wir fahren mit den Mädchen und Jungen aus den Horten ins Ferienlager, ver-

Denn die Stadt ist nicht nur Träger von fünf Kitas und Horten, sondern darüber hinaus auch der Grundschulen der Stadt, mit Ausnahme des Grundschulteils der Aktiven Naturschule und des Christa- und-Peter-Scherpf-Gymnasiums sowie der Oberschule „Carl Friedrich Grabow“. „Damit zählen wir in Brandenburg zu den Ausnahmen. Denn mittlerweile haben fast alle Kommunen die weiterführenden Schulen an die Landkreise abgegeben. Wir nehmen ganz bewusst unsere Verantwortung für unsere Kinder auch an dieser Stelle wahr“, argumentiert der Bürgermeister für eine Lösung, die die Stadt aber zusätzliches Geld kostet. Denn wenngleich die Lehrer als Landesbedienstete vom Land bezahlt werden – der Schulträger schafft die Voraussetzungen dafür, dass die Lernbedingungen so sind, dass Bildung beste Voraussetzungen hat. „Unsere Schulen wurden in den letzten Jahren sukzessive weitestgehend modernisiert. Die Pestalozzi-

und die Diesterwegschule wurden bereits brandschutztechnisch, und damit finanziell sehr aufwändig, ertüchtigt. Derzeit läuft der städtebauliche Wettbewerb für das Gymnasium. Energetisch und brandschutztechnisch soll es saniert und modernisiert werden. Die Artur-Becker-Grundschule und die Oberschule mit Grundschulteil „C. F. Grabow“ sind in den kommenden Jahren dran mit dem Brandschutz. Dafür fließen einige Millionen Euro, die nicht durch Fördermittel aufgestockt werden können. Das sind hundert Prozent Eigenleistung der Stadt“, macht Blohm den Aufwand deutlich. „Und es hört nicht auf: Wir haben das Stadion, das für den Schulsport genutzt wird, für Schwimmlager das Seebad; wir sind Mitinitiator des Leistungs- und Begabungszentrums am Gymnasium, beteiligen uns an der Finanzierung des Jugendclubs ‚Puzzle‘, betreiben einen Jugendclub in Schönwerder, stecken jährlich 38.500 Euro in vier Stellen für die offene



Der neue Pausenhof der Pestalozzi-Schule wird begeistert angenommen.

Jugendarbeit, finanzieren die Schulsozialarbeit ganz oder auch anteilig in allen Grundschulen und der Grabow-Schule, stecken Geld in den neuen Wettbewerb ‚Sportlichste Grundschule‘, um den Stellenwert des Sports zu heben, fördern Kinder- und Jugendarbeit über das Prenzlauer Profil und bemühen uns derzeit mit der Politik darum, einen Jugendbeirat zu aktivieren. In den Kitas und Horten funktioniert die parla-

mentarische Arbeit schon ganz gut“, hofft Blohm, dass die Teenies es den Jüngeren nachmachen. „Hier gibt es Parlamente, besetzt von Kindern, die mitentscheiden, wo es lang geht. Bei uns zählt die Meinung der Kinder.“ Weiterhin finanziert und unterhält die Stadt eine Reihe von Spielplätzen, organisiert Essenpatenschaften und wurde mit dem Titel „Familienfreundliche Stadt“ ausgezeichnet. „Das Dominikanerkloster hat den Kinder- und Jugendliteraturwettbewerb der Uckermark unter seine Fittiche genommen und wir organisieren und koordinieren als Stadt das Agenda-Diplom als kostenlose Ferienaktion für alle Kinder.“ – Wenig ist das nicht. Und auch längst nicht alles. „Es gibt noch eine ganze Reihe von Projekten, die wir begleiten und unterstützen. Finanziell, ideell, sachlich oder räumlich. Kurzum: Gemeinsam mit der Politik tun wir eine ganze Menge, um den Jüngsten einen guten Start zu ermöglichen.“



Jubiläum an der Grabow-Schule. Hier lernen Grundschüler die die Schüler der Sekundarstufe I gemeinsam.

bbw Hochschule erfolgreich etabliert

Seit 2008 haben Prenzlau und damit die Uckermark eine Hochschule. Ins Leben gerufen haben sie das Wirtschaftsforum Prenzlau e.V., die Unternehmensvereinigung Uckermark e.V., die Stadt Prenzlau, der Akademische Bildungsverein und der Berufsbildungsverein Prenzlau. Mit der bbw Hochschule Berlin fand sich 2008 ein Partner, der über das nötige Know-How und die entsprechenden Voraussetzungen verfügte, um das ehrgeizige Projekt umzusetzen. Der Bedarf an gut ausgebildeten Fachkräften ist groß und die Zahlen sprechen für sich. Laut einer Prognose der Fachkräftestudie des Landes Brandenburg wird bereits 2015 ein Defizit von 130.000 Arbeitnehmern erwartet. Außerdem soll der Abgang der Jugend aus der Uckermark in andere Regionen gestoppt werden, indem man die Region auch mit einer Hochschule attraktiver gestaltet. Deshalb bietet die bbw Hochschule die Möglichkeit, sich berufs- oder ausbildungsbegleitend beziehungsweise dual mit einem Studium weiterzubilden und sich beruflich zu entwickeln. Die Absolventen der bbw Hochschule haben vor allem in der Region gute Perspektiven. Viele unterzeichnen bereits vor Studienbeginn einen Vertrag mit einem Unternehmen, bei dem es ihnen ermöglicht wird, neben ihrer Ausbildung zu studieren. Andere wiederum arbeiten bereits langjährig in einer Firma und bekommen die Möglichkeit, berufsbegleitend zu studieren. Dies hat für beide Seiten Vorteile. Die Unternehmen investieren mit der Übernahme der



Der Rektor der Hochschule, Prof. Dr.-Ing. Gebhard Hafer (Mitte) im Kreis der stolzen Absolventen des Jahrgangs 2008.

Studiengebühren in die eigene betriebliche Zukunft. Die Studierenden wiederum haben die Chance auf eine Art Arbeitsplatzgarantie. Der Region kommt dies zu Gute, da so vor allem dem Fachkräftemangel entgegengewirkt werden kann.

Die Aussichten auf dem Arbeitsmarkt für akademisches Personal sind sehr gut, vor allem für Ingenieure. Jedes vierte Unternehmen der Technikbranche erwartet in den nächsten Jahren einen steigenden Ingenieurbedarf. Mit dem auch international anerkannten Hochschulabschluss „Bachelor of Engineering“ bietet die bbw Hochschule die Möglichkeit, innerhalb von kurzer Zeit fundiertes theoretisches Wissen mit Berufs- und Praxiserfahrung zu verbinden und sich für anspruchsvolle

Aufgaben zu qualifizieren. Die ersten Studierenden wurden 2012 in der Uckermark feierlich zum Bachelor ernannt. Ungeachtet der doppelten Belastung durch Beruf und Studium ist es allen Studierenden gelungen, ihre Prüfungen erfolgreich zu bestehen. Dies spricht sowohl für die Unternehmen, die ihre studierenden Mitarbeiter fördern, als auch für die bbw Hochschule, die stets großen Wert darauf legt, dass das Studium praxisnah und unternehmensbezogen abläuft. 2014 soll nun der vierte Studiengang eröffnet werden.

Die bbw Hochschule bietet darüber hinaus weitere Bachelor- und Masterstudiengänge an. Entsprechende Informationen gibt es dazu unter der Internet-Adresse www.bbwhochschule.de

bbw Hochschule

Leibnizstraße 11-13 • 10625 Berlin

Tel. 0800/0800229 (freecall) • Fax 030/3 19 90 95 55

info@bbw-hochschule.de

Allgemeinmedizin			
Dipl.-Med. Dietmar Acksel	Baustraße 51	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 30
Dipl.-Med. Marina Eichler	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 18 27
Dipl.-Med. Birgit Finger	Georg-Dreke-Ring 60	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 72
Dipl.-Med. Sebastian Finger	Georg-Dreke-Ring 60	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 72
Dr. med. Ute Finschow	Schulzenstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 95
Dipl.-Med. Frank Förster	Marktberg 21	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 24
Dr. med. Ulrike Ilgert	Neustadt 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Dipl.-Med. Rita Kaireitis	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/20 17
Dipl.-Med. Ralf Prust	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 57
FA Anke Schiewe	Georg-Dreke-Ring 61	17 291 Prenzlau	0 39 84/64 51
Anästhesiologie			
Dr. med. Hans-Josef Lemmen	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 34 21
Augenheilkunde			
Dr. med. Elke Kaminski	Grabowstraße 3-5	17 291 Prenzlau	0 39 84/68 87
Dr. med. Christine Slowik-Pulsack	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 79 00
Chirurgie			
Carsten Grams	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 51
Diagnostische Radiologie			
Dr. med. M. Tarek Al-Ahmar	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 33 70
Frauenärzte & Geburtshilfe			
Dr. med. Carsten Gutzschebauch	Schenkenberger Straße 1a	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 00 34
Dipl.-Med. Andrea Herbst	Diesterwegstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 00 30
Dr. med. Alena Kiss	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 52
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde			
Dr. med. Silke Nawroth	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 19 00
FA Ingolf Pascal Surel	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 86 25
Innere Medizin			
Dr. med. Manfred Ehrlich	Uckerpromenade 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 44 10
FA Dörte Gest	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 44 10
Dr. med. Peter Glorius	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
Dr. med. Christoph Haase	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 10 72
Dr. med. Torsten Hofmann	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
Dipl.-Med. Cornelia Lottermoser	Kietzstraße 1	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 33 00
Dipl.-Med. Thomas Märkel	Karl-Marx-Straße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/8 71 40
OA Christian Scheer	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 35 00
Dr. med. Hanka Vallentin	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 50
Dr. med. Jörg Vallentin	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 55
Dr. med. Michael Weber	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 58
Dr. med. Ulrike Zimmermann	Neustadt 24	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 02
Kieferorthopädie			
Dr. med. Martina Bartholomé	Neubrandenburger Str. 6	17 291 Prenzlau	0 39 84/57 86
Dr. Kerstin Neitzel	Schulzenstraße 3	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 25 38
Kinder- & Jugendmedizin			
Dr. med. Wolfgang Bähr	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 53
Dipl.-Med. Detlef Reichel	Friedenskamp 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 19 60
Kinder- u. Jugendlichen Psychotherapeut			
Dipl.-Psych. J. Schwarz de Olivo	Uckermarkpromenade 19	17 291 Prenzlau	0 39 84/7 18 09 80
Nervenheilkunde			
Dipl.-Med. Arite Poser	Büssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 95 40
Orthopädie			
Dipl.-Med. Thomas Bergemann	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 77 70
Dr. med. Martin Eichler	Richard-Steinweg-Straße 4	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 75
Psychiatrie und Psychotherapie			
Dr. med. Hein Jürgen	Rosa-Luxemburg-Straße 21	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 86 04
Psychologischer Psychotherapeut			
Dipl.-Psych. Ines Krusche	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/83 36 38
Dipl.-Psych. Dipl.-Päd. W. Schulz	Stettiner Straße 19	17 291 Prenzlau	0 39 84/71 83 87

Lächeln erhalten



Dr. Krause legt einen Praxisschwerpunkt auf Prophylaxe bei seinen Patienten. Zähne sollen so lange wie möglich erhalten werden. Individuelle Zahnersatzlösungen, sofern notwendig, werden ausführlich besprochen. Mittels Animation am PC kann der Patient das zu erwartende Ergebnis im Voraus betrachten. Das schafft das so wichtige, beruhigende Vertrauen zum behandelnden Arzt.

Zahnarztpraxis
Dr. med. dent. Robert Krause
 Friedrichstraße 36 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/21 33
www.dr-krause-zahnarzt.de

Immer chic frisiert

Immer die neuesten Trends, aber auch klassische Frisuren beherrscht das Team des City-Friseursalons. Inhaberin Marina



Jarmowske schult ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig in den neuesten Schneide- und Färbetechniken, besucht Messen und Firmenschulungen. Damit wird den Kundinnen und Kunden immer das Modernste und Trendigste der Branche geboten wie Haar-Tattoos oder neue Färbetechniken. In Zusammenarbeit mit einem Fotografen und einer Parfümerie macht der City-Friseursalon Jarmowske seinen Kunden auch noch einige Extra-Angebote.

City-Friseur Jarmowske
 Friedrichstraße 32 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/20 86

Zahnmedizin			
ZA Jochen Andreas Beimler	Grabowstraße 32	17 291 Prenzlau	0 39 84/51 54
ZÄ Elke Brehmer	Neubrandenburger Str. 83	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 44 55
Dr. med. dent. Robert Krause	Friedrichstraße 36	17 291 Prenzlau	0 39 84/21 33
Dipl.-Stom. Gerd Krause	Baustraße 2a	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 30
Dr. med. Michael Krenz	Dr.-Wilhelm-Külz-Straße 13	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 32
Dipl.-Stom. Gabriele Kubitzke	Brüssower Allee 8	17 291 Prenzlau	0 39 84/56 47
Dipl.-Stom. Kerstin Mamat	Steinstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/62 39
Dr. med. Britta Maslok	Grabowstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 50
Dipl.-Stom. Kerstin Müller	Stettiner Straße 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/61 76
Dr. med. Sebastian Nauschütz	Georg-Dreke-Ring 61	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 73
Dr. med. Edwin Nauschütz	Stettiner Straße 17	17 291 Prenzlau	0 39 84/7 12 51
Dipl.-Stom. Matthias Nippe	Seiler Straße 1	17 291 Gramzow	03 98 61/2 59
Dipl.-Stom. Andreas Persch	Neustadt 20	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 89 70
Dipl.-Stom. Carmen Rothenburg	Georg-Dreke-Ring 56g	17 291 Prenzlau	0 39 84/67 23
ZÄ Mandy Rothenburg	Georg-Dreke-Ring 56g	17 291 Prenzlau	0 39 84/67 23
Dr. med. Brunhilde Schmitz	Grabowstraße 30	17 291 Prenzlau	0 39 84/25 50
ZA Frank-Eric Siebert	Neustadt 38	17 291 Prenzlau	0 39 84/80 68 46
Dipl.-Stom. Michael Svarovsky	Philipp-Hackert-Straße 12	17 291 Prenzlau	0 39 84/49 71
Dr. med. Hans-Jürgen Wolny	Mühlmannstraße 11	17 291 Prenzlau	0 39 84/24 01
Krankenhaus			
Kreiskrankenhaus Prenzlau	Stettiner Straße 121	17 291 Prenzlau	0 39 84/3 30

Notrufe



Rettungsdienst, Notarzt 112
 Feuerwehr 112
 Polizei 110
 Schutzbereich Uckermark, Polizeiwaache 03 84/3 50

Trauer braucht Vertrauen

Trauer braucht Vertrauen – das ist seit Bestehen des Unternehmens das Leitmotiv des Bestattungsunternehmens Jeske & Ferger. „Wir können niemandem seine Trauer abnehmen. Aber die ganze Liebe und Achtung, die dem Verstorbenen zu Lebzeiten entgegengebracht wurde, soll sich auch beim Geleit zur letzten Ruhe widerspiegeln, stil- und würdevoll“, sagt Barbara Jeske. Sie weiß nur zu gut, dass die Einmaligkeit eines jeden Lebens jeden Abschied auf seine Art ebenfalls einmalig macht: „Es schmerzt immer, geliebte Menschen zu überleben, selbst wenn man weiß, dass der Tod Bestandteil und Endpunkt unseres Lebens ist. Beim Bestattungshaus Jeske und Ferger finden die Hinterbliebenen verständnisvolle Ansprechpartner, die die Erledigung sämtlicher Formalitäten bis hin zur Ausgestaltung der Trauerfeier zu bezahlbaren Konditionen übernehmen. Immer mehr Menschen entscheiden sich schon zu Lebzeiten dafür, all das zu regeln, was zur Durchführung der Bestattung nötig ist, um die eigenen Wünsche zu sichern und die Hinterbliebenen zu entlasten. Durch Beratung



Das Bestattungshaus in der Friedhofstraße

in der Familie oder mit den nächsten Angehörigen lässt sich in Ruhe, ohne Druck und Trauer vieles besser regeln. Das Bestattungshaus Jeske & Ferger berät unverbindlich und bietet den Abschluss ganz persönlicher Bestattungsvorsorgeverträge an.

Bestattungshaus Jeske & Ferger GmbH
 Friedhofstraße 40 • 17 291 Prenzlau
 Tag & Nacht 0 39 84/44 34
www.bestattungshaus-jeske-ferger.de

Mitstreiter in Uniform gesucht!

Was sagen kleine Jungs heute eigentlich, wenn man sie nach ihren späteren Berufswünschen fragt? Früher stand „Feuerwehrmann“ ganz oben auf der Hitliste. Und sicherlich hat so manch einer, der diesen Traum als Kind hegte, die Uniform später auch angezogen. In Prenzlau allerdings die der Freiwilligen Feuerwehr, denn eine Berufswehr gibt es hier nicht. „Gebraucht werden die Kameradinnen und Kameraden dennoch

„Es wird zunehmend schwerer, die Sollstärke zu erreichen“, macht er ein Problem deutlich. In den Ortsteilen ist dies seit Jahren schon ein Dauerthema, in der Kernstadt mittlerweile aber auch. „Wir müssen in die Offensive gehen. Werbung allein reicht



Früh übt sich, wer ein richtiger Feuerwehrmann werden will.

man auch, dass die Kameraden schnell anrücken und die Gefahr bannen.“ Horrorszenarien wolle man nicht malen. Aber sensibilisieren. Bei den Kindern und Jugendlichen hat man damit Erfolg. Die Jugendwehren haben Zulauf. „Sicherlich auch, weil die Beschäftigung mit der Technik spannend ist, weil es toll ist, die Kameradschaft zu erleben und weil neben der Ausbildung auch Spiel und Spaß auf dem Programm stehen.“ Gebraucht werden aber nicht nur die Jüngsten, sondern auch spätere Quereinsteiger, die bereit sind zu helfen. „Wer außerdem technisch interessiert ist und die körperliche Herausforderung mag, ist bei der Feuerwehr genau richtig.“



Palstek und Kreuzknoten gehören auch zum Handwerk.

dringend“, sagt der Zweite Beigeordnete, Dr. Andreas Heinrich, in dessen Verantwortungsbereich auch die Feuerwehren fallen.



Gemeinsames Training vertieft die Kameradschaft.

nicht aus. Die gezielte Ansprache ist wichtig“, so Heinrich. So wolle man direkt in die Unternehmen gehen und für den Dienst in der Freiwilligen Feuerwehr werben. „Ich verstehe jeden Unternehmer, der Angst davor hat, dass seine Beschäftigten im Ernstfall alles stehen und liegen lassen und zum Einsatz eilen müssen. Aber was ist die Kehrseite?“ Die wäre der Ernstfall im eigenen Unternehmen. „Dann will



„Zum Löschangriff – Vorwärts!“ Demonstration der Jugendfeuerwehr beim Feuerwehrfest in Dedelow.

Bauerngarten unter die Fittiche genommen

Alle drei Wochen treffen sich die „aktiven Naturfreunde“, wie sie sich selbst nennen, im Bauerngarten am Nordufer. Seit das Areal zur Landesgartenschau fertig gestellt wurde, haben sie die Patenschaft dafür inne. „Eigentlich schon davor“, sagt Eckhard Kroll, der hier auch mit seinem AgsA-Ver ein bereits vor der Landesgartenschau gewerkelt hatte. „Ein schönes Fleckchen Erde ist das. Um es zu erhalten, muss etwas getan werden“, ist sich die 19-köpfige Gruppe einig. Und so sind sie hier

regelmäßig mit Hacke, Spaten und Astschere zugange. Doch nicht nur der ehrenamtlichen Gartenarbeit hat sich die Truppe verschrieben. Oft sind sie unterwegs zu Ausflügen und Exkursionen. Seit diesem Jahr sogar mit einem eigenen Gefährt, haben sie doch einen vom Fuhrunternehmen Adolf Turner spendierten sechs mal zweieinhalb Meter langen Anhänger umgebaut zum rollenden Ausflugsdampfer. Bänke und Tische wurden anmontiert und bieten nun 25 Personen Platz. „Den ers-

ten Ausflug haben wir in die Große Heide unternommen. Es war herrlich“, schwärmt Eckhard Kroll. Den Anhänger kann man sich übrigens ausleihen. Und den Bauerngarten kann man besuchen und gern auch in der kleinen Hütte zur Rast einkehren. „Nur um eines bitten wir: dass Hütte und Garten ordentlich hinterlassen werden. Denn wenn sich alle daran halten, haben auch alle ihre Freude dran und uns macht die Arbeit noch mal so viel Spaß“, sagen die rüstigen Senioren.



Sicher durch den Steuerdschungel

Der Erfolg eines Unternehmens hängt wesentlich auch von einer guten fachlich fundierten Beratung in steuerlichen Angelegenheiten ab. Das beginnt bereits mit der Existenzgründung, führt über die Unternehmensanalyse, richtige Kostenrechnung und Kalkulation, über Investitions- und Finanzierungsplanung bis zur Erstellung von Jahresabschlüssen und jährlichen Steuererklärungen. Auch bei Betriebsprüfungen ist eine fachmännische Beratung angeraten. Kaum ein Unternehmer dürfte heutzutage in der Lage sein, alles allein bewerkstelligen zu können. In all diesen und noch mehr Belangen stehen deshalb die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Prenzlauer Kanzlei der ACTA Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft ihren Mandanten zur Seite. Die besondere Stärke bei der Betreuung vor allem klein- und mittelständischer Betriebe ist dabei ein vernetztes, partnerschaftliches Arbeiten mit unterschiedlich spezialisierten Unternehmen und Fachkräften aus der Steuerbranche. Diese enge fachliche Kooperation vieler Spezialisten

garantiert jedem Mandanten eine umfassende Beratung und Betreuung auf dem „weiten Feld“ der Steuern und Finanzen. Eine wichtige Rolle spielt für die ACTA-Mitarbeiter der ständige und enge Kontakt zum jeweiligen Kunden. Er wird als Basis für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und damit für eine langfristige und erfolgreiche Geschäftsbeziehung angesehen. Deshalb freut man sich auch immer wieder über junge, interessierte Leute, die sich im Hause zu Steuerfachangestellten ausbilden lassen. Die Ausbildung des eigenen beruflichen Nachwuchses wird als wichtig angesehen, weil damit am besten eine künftige, kontinuierliche Betreuung alter und neuer Mandanten in Prenzlau und Umgebung gesichert werden kann. Für Informationen rund um die vielfältigen steuerlichen Beratungs- und Betreuungsmöglichkeiten steht das Prenzlauer Team um Büroleiter Sven Kirchner jederzeit per Internet, telefonisch und natürlich auch persönlich gern zur Verfügung.



Das engagierte, kompetente Team der Niederlassung in Prenzlau freut sich auf ein weiteres erfolgreiches Geschäftsjahr für seine Mandanten.

ACTA Treuhand GmbH Steuerberatungsgesellschaft
 Triftstraße 7 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/8 58 80 • Fax 0 39 84/85 88 32
 kanzlei.pz@acta-treuhand.de • www.acta-treuhand.de

Sprache ist Heimat – auch im „Frauenzimmer“

Wenn sich Doris Meinke mit ihrem Vater unterhält, versteht nicht jeder, was die beiden zu besprechen haben. Schon als Kind war ihr der Klang des Uckermärkischen Platt vertraut. Sie mag die Mundart ihrer Heimat. Deshalb sucht sie sie weiterzugeben, lebendig zu erhalten. Auf ganz unterschiedliche Art und Weise. In ihrem „Frauenzimmer“, einem Treffpunkt für selbige, bei den historischen Stadtrundgängen und vor allem bei der kulinarischen Stadtführung, die sie seit diesem Jahr in Kooperation mit der Stadtinformation und dem Wein- und Teehaus Gotzmann anbietet und in der Zentralstelle für Sprache und Literatur der Uckermark, die sie ebenfalls seit diesem Jahr wieder betreut. Zumindest stundenweise. Die umfangreiche Materialsammlung in einem Raum im Obergeschoss des Klosters hat sie gemeinsam mit Dr. Eberhard Krienke aufgebaut.

Auch als sie 2013 als Gästeführerin auf der Landesgartenschau unterwegs war, durfte das Uckermärkische Platt nicht fehlen und Max Lindow zu zitieren galt als Ehrensache. Mit ihrer Begeisterung für die Mundart weiß sie sogar die Jüngsten anzustecken. In der Pestalozzi-Grundschule leitet sie eine Arbeitsgemeinschaft. Weitere sind in Planung. „Gern an allen Grundschulen. Es wäre doch schön, wenn die Kinder die heimatliche Mundart verstehen und sprechen können und instände sind, die Bücher beispielsweise von Max Lindow zu lesen. Sprache ist Heimat. Die Mundart lehrt heimatliche Geschichte und Besonderheiten



Doris Meinke will auch Kinder für das Uckermärkische Platt begeistern.

dazu“, sagt Doris Meinke, die selbst ein Buch im Uckermärkischen Platt geschrieben hat. Ein Märchenbuch für Kinder. Das steht neben den Publikationen der anderen Mundartautoren in einem Regal in der Zentralstelle im Kloster. Einmal monatlich kommt sie mindestens hierher. Fester Termin ist der letzte Donnerstag im Monat von 13 Uhr bis 16 Uhr.

Leben kann sie von der Mundartpflege freilich nicht. Aber seit 2014 gibt es ein Projekt, das von Kulturland Brandenburg gefördert wird. Der Verein für Niederdeutsch im Land Brandenburg, der erst im Sommer dieses Jahres in Wittstock gegründet wurde, bringt Aufwind und Mut zum Weitermachen. Doris Meinke gehört zu den Gründungs- und Vorstandsmitgliedern. „So unterschiedlich die Facetten des Niederdeutschen in den verschiedenen Teilen Brandenburgs auch sind: die Sprache ähnelt sich und wir haben vor allem das gemeinsame Ziel, unsere Mundarten zu pflegen und sie weiterzugeben“, so Doris Meinke. Deshalb auch wird sie nicht müde, immer wieder neue Ideen zu entwickeln, wie sie hier und da das Uckermärkische Plattdeutsch unterbringen kann. „Die kleine Sendereihe im Uckermark-Fernsehen jeden letzten Freitag im Monat, gehört mit Sicherheit dazu.“ Dazwischen bleibt ihr aber noch Zeit, an Ideen und Projekten zu arbeiten. Da sind die diversen Schreibprojekte zu nennen, Entwicklung von Sonderführungen für Kinder und Erwachsene, das Angebotprojekt „Schreibtherapie“ und alles, was mit Büchern, Lesen, Geschichte und Geschichten zu tun hat.

Zudem ist ja da noch ihr „Frauenzimmer“. „Hier biete ich alles an, was Frauen Spaß macht“, fasst sie es zusammen. „Kosmetik, Massagen, Stricken, Klönen...“

Über Langweile kann sie nicht klagen. „Gleichzeitig bin ich für neue Ideen aber immer offen“, sagt sie. Am besten in Verbindung mit der Uckermärkischen Mundart. Denn dass die irgendwann niemand mehr hier versteht – das mag sie sich nun wirklich nicht vorstellen.

Sportlich, sportlich die Schwanenkönigin...

Einmal Prinzessin oder Königin sein – der Traum vieler Mädchen. Für Franziska Stüber ist er wahr geworden. Seit Mai dieses Jahres ist sie Prenzlauer Schwanenkönigin. Die 29-jährige fühlt sich wohl in ihrer neuen Rolle. Sie ist nicht kamerascheu, geht gern auf Menschen zu, ist kommunikativ. – Ideale Voraussetzungen also, um für ihre Stadt Werbung zu machen und sie zu repräsentieren. Aufgewachsen ist Franziska Stüber in Kraatz. Seit zehn Jahren jedoch lebt sie in Prenzlau. „Es hat mich in die Stadt gezogen. Hier habe ich alles vor der Haustür. Ich mag Prenzlau“, sagt sie. „Es ist ruhig hier und gibt trotzdem viele Möglichkeiten, etwas zu erleben.“ In diesem Jahr wird ihr dies sicherlich besonders bewusst. Denn vor allem an den Wochenenden ist die Schwanenkönigin auf Achse, um gemeinsam mit ihrer Ehrendame Susanne Schütte hier ein Fest zu eröffnen und dort freundlich in



Sport und Bewegung sind das Lebenselixier von Franziska Stüber

die Kamera zu lächeln. Hinzu kommen noch jede Menge Auswärtstermine. Langweilig wird es nicht und die Zeit für ihren Freund wird bis zum nächsten Stadtfest, wenn sie an ihre Nachfolgerin Krone und Umhang abgibt, rar



sein.

„Aber er hat Verständnis. Er weiß, dass das genau mein Ding ist“, sagt die sportliche junge Frau. Apropos Sport: diesem Freizeitvergnügen frönt sie nur zu gern. Auf dem Rad, in Laufschuhen, im Wasser, im Fitnessstudio. „Ohne Sport, ohne Bewegung, geht gar nichts“, findet sie und freut sich deshalb umso mehr, dass sie die erste Schwanenkönigin ist, die für eine Fitnessmeile in Prenzlau den Startschuss gab. Doch nicht nur beim Sport ist sie in ihrem Element. Zu gern erzählt sie von Prenzlau und davon, was ihr an der Stadt gefällt. „Schließlich hat sich so viel verändert. Es ist das Gesamtbild, das einen richtig

guten Eindruck vermittelt. Der Marktberg, die Friedrichstraße, Uckerpromenade und Nordufer und natürlich der

See – Prenzlau ist eine schöne, saubere und einladende Stadt. Da macht es Spaß, wenn man Werbeträger ist.“

Als sie von der Suche nach einer Nachfolgerin für Patricia Kaiser, die während der Landesgartenschau gemeinsam den Königinnen-Titel trug, erfuhr, bewarb sie sich. „Zuerst aber habe ich mit dem Bürgermeister gesprochen. Er ermunterte mich. Nach Gesprächen mit Patricia war dann klar, dass ich das gern machen würde.“ Auch von ihrer Chefin hat sich Franziska Stüber das „Okay“ geholt. Das war ihr wichtig, arbeitet die junge Frau doch in der Gemeindeverwaltung Nordwestuckermark. Doch Bürgermeisterin Sylvia Klingbeil hatte nichts einzuwenden. Warum auch, arbeitet man in der „kommunalen Familie“ doch eh eng miteinander.

Nach den ersten Monaten im Amt setzt sie immer noch ein strahlendes Lächeln auf, wenn sich die Aufmerksamkeit auf sie richtet. Aber nicht nur dann. Denn Franziska Stüber ist von Natur aus freundlich und offen. „Ich gehe gern auf Menschen zu. Das macht es in dieser Rolle natürlich einfacher.“ Denn mit Aufgeschlossenheit gewinnt man die Herzen. Und das will sie für ihre Stadt.

Checken Sie Ihre Finanzen!

Ob Sie eine größere Summe anlegen wollen, oder lieber Monat für Monat etwas für Ihr Vermögen tun: Die Sparkasse Uckermark zeigt Ihnen, welche Anlagemöglichkeiten Sie haben. Angesichts der Vielzahl von Angeboten ist es jedoch häufig schwer, hier den Überblick zu behalten und das Richtige zu finden. Was brauchen Sie wirklich? Was wäre eine sinnvolle Ergänzung für Sie? Was sollten Sie für die Zukunft beachten? Stellen Sie Ihre Finanzen auf den Prüfstand.

Das Sparkassen-Finanzkonzept nimmt Ihre finanzielle Situation genau unter die Lupe. Hierbei werden das Alter, Ihre berufliche und familiäre Situation sowie Ihre persönlichen Wünsche und Ziele für die Zukunft betrachtet. Nach einer umfassenden Analyse erhalten Sie Produktvorschläge, wie Sie ihre Situation verbessern können. Haben Sie sich beispielsweise einmal Gedanken darüber gemacht, was es für Ihre finanzielle Situation bedeutet,

wenn Ihnen etwas zustößt und Ihr Gehalt wegbricht? Das Sparkassen-Finanzkonzept zeigt Ihnen, wie sich das auswirkt und wie Sie sich schützen können. Die zuständigen Mitarbeiter der Sparkasse erläutern ihnen, warum Sie sich nicht auf die gesetzliche Rente verlassen sollten. Rürup, Riester, Direktversicherung: Es gibt viele Möglichkeiten, etwas zu tun. Gemeinsam mit Ihnen entwickelt Ihr Kundenbetreuer für Sie in einem persönlichen Beratungsgespräch eine individuelle Strategie – abgestimmt auf Ihre aktuelle Lebenssituation.

Vereinbaren Sie telefonisch einen Termin mit Ihrem Kundenbetreuer. Die Mitarbeiter der Sparkasse Uckermark freuen sich auf Ihren Besuch in den Geschäftsstellen.

**Sparkasse Uckermark • Hauptstelle Prenzlau
Georg-Dreke-Ring 62 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/36 59-800 • Fax 0 39 84/36 59-77
www.spk-uckermark.de**



**Wer regelmäßig spart,
hat mehr von seinem Geld.**

- ✓ kleine Sparraten
- ✓ sichere Geldanlage
- ✓ langfristiger Vermögensaufbau

Sparkasse Uckermark
Wir machen sich stark für die Zukunft.

Schon ab kleinen Sparbeträgen - ab 13 Euro monatlich - können Sie mit der Zeit ein beachtliches Vermögen aufbauen. Sie sparen regelmäßig, ohne sich Festzudagen. Sie bestimmen, wie lange Ihr Sparvertrag läuft. Die max. Laufzeit beträgt 35 Jahre. Die Prämie wächst mit der Spardauer auf bis zu 20 % des jährlichen Sparbetrages. Mehr Informationen erhalten Sie in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.spk-uckermark.de.

„Große Woge“ ist kaum mehr wegzudenken

Die „Große Woge“, 1991 entstanden, ist eine der ersten großen Skulpturen des „Wogen-Themas“, an dem der Bildhauer Volkmar Haase viele Jahre arbeitete. Im Schaffen des Künstlers, der in Berlin und zuletzt im uckermärkischen Brüssow arbeitete und lebte, und dessen Arbeiten, die neben Berlin in verschiedenen deutschen Städten, darunter Duisburg und Göttingen, Bremen und Hannover, aber auch in der Schweiz zu sehen sind, spielte das Wogen-Thema neben den anderen Themen eine entscheidende Rolle. Es wurde nach der ersten „Woge“ 1989 Mittelpunkt seiner Arbeit.

Die „Große Woge“ steht heute am Nordufer in Prenzlau. Während der Landesgartenschau 2013 hier als Leihgabe aufgestellt, kann man sich diesen Platz mittlerweile kaum mehr ohne das Kunstwerk vorstellen. Die Spendenaktion, von dem viel zu früh verstorbenen Journalisten und Prenzlauer Oliver

Spitza im November 2013 mit initiiert, brachte bislang mehr als 22.000 Euro ein. Gebacken, gemalt, Harmonikum gespielt, Kunst und Kurioses versteigert und gesammelt wurde bei den verschiedensten Gelegenheiten für die „Große Woge“. Auch der Stadtmagazinverlag gehört zu den Spendern. Ingrid Haase, Witwe des Künstlers Volkmar Haase, ist angetan von dieser Begeisterung für das Kunstwerk. Deshalb haben sie und ihre Tochter die Leihgabefrist noch um ein Jahr verlängert. Zeit genug, um die avisierten 72.000 Euro aufzubringen? In Prenzlau zeigt man sich optimistisch. Die Aktionen für die „Große Woge“ reißen nicht ab. „Auch neue Ideen hierfür sind willkommen“, heißt es aus der Pressestelle der Stadt. Wer nicht nur den Ankauf

des Kunstwerkes in Prenzlau unterstützen, sondern zudem mehr über das Schaffen von Volkmar Haase erfahren will, dem sei empfohlen, einen Termin in Brüssow zu vereinbaren, um im Skulpturenpark und in den Ausstellungsräumen des Gutshauses einen Einblick in das künstlerische Werk zu erhalten. Der Besuch lohnt sich.

Immer im Mai, zu den „Offenen Ateliers“, organisiert Ingrid Haase zudem eine aktuelle Ausstellung, die sich mit besonderen Schwerpunkten der Arbeit ihres 2012 verstorbenen Mannes beschäftigt. Die diesjährige kleine Sonderausstellung kann noch bis Ende des Jahres besichtigt werden.

**Atelier Brüssow
Prenzlauer Straße 10
17 326 Brüssow
Tel. 03 97 42/8 63 53**



**Spendenkonto:
Sparkasse Uckermark
IBAN
DE96 1705 6060 3424 0000 93
BIC WELADED1UMP
Empfänger: Stadt Prenzlau
Verwendungszweck:
Kunst im öffentlichen Raum**

Kunst und Kultur, Geschichte und Geschichten

Den Begriff „Gemischtwarenladen“ hat man vor 15 Jahren im Dominikanerkloster nicht so gern gehört. Verständlicherweise. Denn das Bild von einem Sammelsurium liegt nahe. Im positiven Sinne aber ist das Kloster seit anderthalb Jahrzehnten ein „Gemischtwarenladen“, hält es doch Angebote für kleine wie große Leute, das ältere wie auch das ganz junge Publikum, Literaturinteressierte und Geschichtsbewusste, Kunstfreunde und Kabarettfans bereit. Viel hat sich seit der Eröffnung des Kulturzentrums und Museums getan. Am Profil wurde immer wieder gearbeitet, neue Ideen vermischt mit Bewährtem. Das Kabarettanrecht ist nach wie vor ein „Renner“, die Benutzerzahlen in der Stadtbibliothek sprechen für deren breite Auswahl, die Nachfragen im Historischen Stadtarchiv zeigen, dass das Interesse an Prenzlaus Historie groß ist. Die ständig wechselnden Ausstellungen im Museum geben immer wieder neue Blicke auf Geschichte und Kunst frei, wecken Neugier,

schließen Wissenslücken. Formate wie der „Kultursommer im Klostergarten“ oder der „Advent im Kloster“ sind zu Marken geworden und Konzerte, Lesungen, Salsanächte und der „Kinderspaß“ bringen Leben in den Kleinkunstsaal. Also: schauen Sie doch mal auf den Veranstaltungsplan und merken Sie sich auch die nächste Ausstellungseröffnung schon mal vor! Es lohnt sich.



Harlekin im Klostergarten

Dominikanerkloster

Uckerwiek 813 • 17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/75 22 41 • info@dominikanerkloster-prenzlau.de
Di. bis So. 10–17 Uhr

Stadtbibliothek • Tel. 0 39 84/75 42 41 • stadtbibliothek@dominikanerkloster-prenzlau.de
Mo. 13–17 Uhr • Di. & Do. 10–18 Uhr • Fr. 13–15 Uhr

KulturArche • Tel. 0 39 84/75 12 41 • veranstaltungen@dominikanerkloster-prenzlau.de

Stadtarchiv • Tel. 0 39 84/75 35 41 • stadttarchiv@dominikanerkloster-prenzlau.de
Di. & Do. 10–12 und 13–17 Uhr • Fr. 10–12 Uhr

Museum • Tel. 0 39 84/75 30 41 • museum@dominikanerkloster-prenzlau.de
Di. bis So. 10–17 Uhr



Ab an den See!

„Sieh, das Gute liegt so nah“, möchte man Herrn Geheimrat Goethe zitieren, wenn in Prenzlau die Rede vom Tourismus ist. „Es ist neben der typischen Uckermark-Landschaft und der Kirche St. Marien vor allem der See, der die Gäste begeistert“, weiß Antje Lang, Leiterin der Stadtinformation. Und so haben sie und ihre Kolleginnen auch eine vielfältige Palette an Möglichkeiten rund um den See parat, wenn Besucher nach Tipps fragen. Jede Jahreszeit ist hier besonders. Im Frühling sind es das Erwachen der Natur, das erste Grün, die ersten Sonnenstrahlen nach dem Winter, die man auf dem Sonnendeck am See genießen kann, oder der mutige Sprung ins kühle Nass

beim ‚Blauieerschwimmen‘ kurz nach Ostern. Im Sommer dann feiern Stadt und See ihre Hochzeit. Einheimische und Gäste zieht es ans Ufer und aufs Wasser hinaus. Beim Stichwort Seebad denkt man sofort an Baden, Schwimmkurse, Spaß auf dem Wassertrampolin, die einladende Spiel- und Liegewiese, Strandkörbe und Eis. Auch Segeln, Angeln und Drachenboot fahren sind möglich – der See hat viel zu bieten. Wassersportler können sich Boote ausleihen oder, wer es gemütlicher mag, eine Grillinsel mieten. „Die Restaurants am See laden auf ihre Terrassen ein oder wer möchte, kann mit dem Fahrgastschiff übers Wasser schippern. Es ist für jeden etwas dabei.“ Stimmt,



St. Marien mit dem Mittelorturm



Beliebter Treffpunkt: Das Nordufer

denn auch die Jüngsten kommen hier nicht zu kurz. Für sie sind die absoluten Favoriten an der Uckerpromenade die drei modernen Spielplätze. „Langweilig wird es am See nie“, weiß die Stadtinfo-Chefin. Herbstspaziergänge, wenn sich die Blätter färben oder der Winter am See, wenn bei kühlen Temperaturen zu heißen Getränken und Musik ans Ufer und aufs Eis eingeladen wird – das alles macht das Jahr komplett. „Auch abseits des Sees hat Prenzlau natürlich viel zu bieten. Darüber informieren wir unsere Gäste gern persönlich“, laden die Mitarbeiterinnen in die Infostelle am Marktberg ein.

Tourismusverein Prenzlau e.V.
Stadtinformation Prenzlau
Marktberg 2 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/83 39 52 • Fax 0 39 84/83 39 54
www.prenzlau-tourismus.de



Funkturm – Mobilfunk vom Fachmann

Mit maßgeschneiderten Mobilfunk-Paketen hat sich das Team um den unabhängigen Mobilfunkmakler Mario Schultz bekannt gemacht. Seit über zwei Jahren können die umfassenden Leistungen des Funkturms Teams in zentraler Lage im Turmcarré in Anspruch genommen werden. „Wir freuen uns, dass nach dem Umzug unsere Kunden den neuen Standort so gut angenommen haben“, sagt Mario Schultz. 2008, nach zehn Jahren Berufserfahrung, hatte der Fachmann in Sachen Mobilfunk in Prenzlau den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt, zunächst am Neustädter Damm. Ein Jahr später folgte dann die Filialeröffnung in der Templiner Ernst-Thälmann-



Kundennähe und Qualität sind die Markenzeichen des „Funkturms“

Straße 17. „Seit dem 1. Oktober 2014 sind wir nun auch in Templin Telekom-Partner“, erklärt Mario Schultz und freut sich darüber, seinen Kunden nun diesen Service

anbieten zu können. „Mit unseren individuellen, maßgeschneiderten Angeboten finden wir für jeden das Richtige – in Prenzlau und in Templin“, ist er sich sicher. Zu seinem Angebot gehören neben Festnetztelefonen und -anschlüssen beispielsweise auch Tablets und Smartphones. Besonders stark nachgefragt wird außerdem der Reparaturservice. Mario Schultz: „Wir reparieren größtenteils selbst. Das ist kostengünstiger als das Einschicken der Geräte und geht oft schneller.“

Funkturm Prenzlau
Inhaber Mario Schultz
Stettiner Str. 5 – Turmcarré
17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 34 70 87
www.funkturm-prenzlau.de

LOHNSTEUERHILFE BAYERN E.V.

Wir beraten Sie gerne und erstellen
in Rahmen einer Mitgliedschaft Ihre

Einkommenssteuererklärung

- bei ausschließlich Einkommen aus nicht selbstständiger Arbeit, Renten & Pensionen
- bei Einkünften aus Kapitalvermögen, Vermietung und sonstigen Einkünften, wenn diese Einnahmen insgesamt 13.000,- EUR bzw. 26.000,- EUR bei der Zusammenveranlagung von Ehegatten nicht übersteigen
- weiterhin Beratung bei Fragen bezüglich Kindergeldbescheinigung, Eigenheimzulagegesetz, Wohnungszulagen sowie Lohnsteuerermäßigungsanträge i.H.v. § 19a EStG

Unsere Beratungsstelle ganz in Ihrer Nähe:

Beratungsstelle Prenzlau

Zertifizierte Beratungsstellenleiterin Sabina Hagenau

Baustraße 2a Tel. (03984) 80 35 05
17291 Prenzlau Fax (03984) 80 36 45
E-Mail: LHB-0434@tch.de

Wir lieben Autos!

Die Suche nach dem passenden Auto kann zur Verzweiflung führen. Ein kleines Auto passend für die Stadt? Ein Wagen für die ganze Familie? Oder doch etwas sportliches? Das Team um Claudia Verhülsdonk findet im gleichnamigen Autohaus für jeden den passenden Wagen. Als Vertragspartner von Opel gibt es hier immer die neuesten Angebote, Gebrauchtwagen, Mietwagen und natürlich die passenden Versicherungen. Da die Anschaffung eines Wagens auch immer eine Geldfrage ist, werden natürlich auch Finanzierung und Leasing angeboten.



Autohaus Verhülsdonk GmbH
Gartenstraße 5 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/3 60 • Fax 0 39 84/3 62 03

Rundum-Service

Sowohl bei der Anschaffung als auch bei der Pflege eines Auto, werden hohe Ansprüche an ein Autohaus gestellt. Diesen kommt Siegfried Schön im gleichnamigen Toyota-Autohaus und Lackiercenter nach. Die Auto-lackiererei feierte 2011 bereits 25-jähriges Bestehen. „Diese Unternehmensgründung war der Schritt in die Selbstständigkeit“, erinnert sich Siegfried Schön. 1990 folgte die Eröffnung des Autohauses und somit der Rundum-Service. „Mit dem Autohaus und Lackiercenter haben wir die Möglichkeit, alle Kundenwünsche individuell und selbstständig umzusetzen. Dieser Service wird sehr geschätzt.“, sagt der Handwerksmeister. Neben Verkauf, Wartung und Reparatur der Fahrzeuge im Autohaus wird



auch der Bereich der Lackierung und Maler- und Fußbodenlegerarbeiten im Lackiercenter abgedeckt.

Toyota Autohaus Siegfried Schön
Neustädter Damm 94 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/8 55 10 • Fax 0 39 84/85 51 44
www.toyota-schoen.de



Alles für Ihr Recht

„Wir kämpfen für Ihr Recht“, das ist bei der Anwaltskanzlei Brandt Motto und Anspruch zugleich. Durch ständige Fortbildung, beispielsweise im Immobilien- oder im Familienrecht, hat sich die Kanzlei breit aufgestellt. Als Hausanwälte vieler Bürger aus der Uckermark, aber auch aus Berlin, Hamburg und weiter entfernten Orten haben sich Rechtsanwältin Andrea Brandt und sein Team einen guten Namen gemacht – und diesen Ruf will das Team auch am neuen Standort in der Friedrichstraße 16–26 verteidigen. Die Kanzlei setzt sich engagiert für ihre Mandanten ein – nicht nur in Gerichtsprozessen, sondern auch bei Vertragsgestaltungen, Firmengründungen und Insolvenzverfahren. Bei Windkraft- und Solarenergie helfen die Rechtsanwälte den Grundeigentümern möglichst gute Bedingungen zu erzielen.



Brandt Rechtsanwälte
Friedrichstraße 41 (Alte Post)
17 291 Prenzlau • Tel. 0 39 84/83 19 73
www.rechtsanwalt-uckermark.de

Aus- und Weiterbildungszentrum			
bbw Hochschule	Leibnitzstraße 11-13 10 325 Berlin	Tel. 08 00/0 80 02 29 (freecall) Fax 0 30/3 19 90 95 55	siehe Seite 15 info@bbw-hochschule.de
Autohäuser & Kfz-Werkstätten			
Autohaus Siegfried Schön	Neustädter Damm 94 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 55 10 Fax 0 39 84/85 51 44	siehe Seite 29 www.toyota-schoen.de
Autohaus Verhülsdonk GmbH	Gartenstraße 5 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 60 Fax 0 39 84/3 62 03	siehe Seite 28
Bauingenieurbüro			
Wilfried Wegner (Dipl.-Ing.)	Neustadt 63 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 39 39 Mobil 01 72/7 56 72 59	siehe Seite 9 wegner-bau-und-wert@arcor.de
Bestattungsunternehmen			
Bestattungshaus Jeske & Ferger GmbH	Friedhofstraße 40 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/44 34 Fax 0 39 84/61 40	siehe Seite 18 www.bestattungshaus-jeske-ferger.de
Druckerei			
Druckerei Dommann Jürgen Dommann	Lerchensteig 53 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/65 63 Fax 0 39 84/80 72 55	druckerei-dommann@web.de
Elektroanlagen			
Elektrohaus Uckermark eG	Triftstraße 83 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 71 50 Fax 0 39 84/87 15 50	siehe Seite 9 www.elektrohaus-uckermark.de
Energieversorgung			
Stadtwerke Prenzlau	Freyschmidtstraße 20 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 30 Fax 0 39 84/85 31 99	siehe Seite 36 www.stadtwerke-prenzlau.de
Fitnessstudio			
BE Einzel- und Kleingruppentraining Bianca Erler	Georg-Dreke-Ring 60 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/6 92 47 24 Mobil 01 52/27 78 03 85	siehe Seite 32 www.be-fitnessclub.de
Mrs. Sporty Bianca Erler	Georg-Dreke-Ring 60 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/87 98 98	www.mrssporty.de/club191 club191@clubmrsporty.de
Friseur			
City-Friseur Jarmowske	Friedrichstraße 32 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/20 86	siehe Seite 17
Geldinstitut			
Sparkasse Uckermark	Georg-Dreke-Ring 62 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 65 98 00 Fax 0 39 84/36 59 77	siehe Seite 24 www.spk-uckermark.de
Holzschutzsachverständiger, Bauforscher-Denkmalpflege			
Ing.-Büro für Holzschutz und Bestandsdokumentation Dipl.-Ing. (FH) Jens Putz	Prenzlauer Straße 25 17 291 Prenzlau OT Dauer	Tel. 03 98 51/63 80 60 Fax 03 98 51/63 80 61	
Immobilien			
Dorit Wegner Immobilienfachverständige	Neustadt 63 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 39 39 Mobil 01 72/4 06 95 09	siehe Seite 9 wido.wegner@gmx.de
Krankenhaus			
Kreiskrankenhaus Prenzlau	Stettiner Straße 121 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/3 30	siehe Seite 17 www.krankenhaus-prenzlau.de
Maler & Innenraumgestalter			
Erste Prenzlauer Maler GmbH	Neubrandenburger Str. 76 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/27 39 Fax 0 39 84/27 30	siehe Seite 10 www.erste-prenzlauer-maler.de
Lohnsteuerhilfe			
Lohnsteuerhilfe Bayern e.V.	Baustraße 2a 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 35 05 Fax 0 39 84/80 36 45	siehe Seite 28 LHB-0434@lohi.de
Metallbau			
Metallbau Weigt Carsten Weigt	Franz-Wienholz-Straße 25c 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 30 83 Fax 0 39 84/83 30 91	metallbau-weigt@online.de

Wirtschaftsstandort mit Kow-How

Die Erleichterung in Prenzlau war groß, als die Nachricht Runde machte, dass die Produktion in der Solarmanufaktur im Gewerbegebiet Nord unter der Regie der Sunrise Global Solar Energy Co. Ltd., einem Zellhersteller mit Sitz in Taiwan, wieder läuft. 179 Beschäftigte zählte das Prenzlauer Werk Anfang September, als es die Tore zur Langen Nacht der Erneuerbaren Energien öffnet und sich die Besucher überzeugen können, dass die Produktion nicht nur weiter geht, sondern „Made in Prenzlau“ auch wieder innovative Produkte wie ein neues monokristallines 300-Watt-Hochleistungsmodul hergestellt werden. „Das Werk war und ist untrennbar mit unserem Anspruch, Stadt der Erneuerbaren Energien zu sein, verbunden“, erklärt Bürgermeister Hendrik Sommer. Der Name ist für die Stadt und die Unternehmen vor Ort Programm. Das Hybridkraftwerk der ENERTRAG AG und das bedarfsgerechte Befeuerungssystem für Windkraftanlagen, „air-spex“, aus der Werkstatt von ENERTRAG Systemtechnik, das gerade erst den offiziellen Genehmigungsstempel bekommen hat, sind ebenso wie die Gründung der Kommunalwind Nord durch die Stadtwerke Prenzlau GmbH oder auch die Solardachsteine aus dem Hause der Mack Solar GbR berechte Beispiele dafür. Wirtschaftskraft in Prenzlau – das ist aber noch weitaus mehr. Das sind die Metallbaubetriebe und Armaturenhersteller aus dem Gewerbegebiet Ost, das in diesem Jahr wieder Veranstaltungsort des im Dreijahresrhythmus stattfindenden Industriefestes war. Das sind die Uckermärker Milch GmbH und die Rosen Eiskrem Süd GmbH, deren



Zum Programm der Langen Nacht der Erneuerbaren Energien gehörten Firmenbesichtigungen. Produkte aus Prenzlau deutschland- und europaweit in den Kühltruhen zu finden sind, und das sind die vielen mittelständischen Unternehmen und Handwerksbetriebe. „Für sie alle – für das große Unternehmen wie die kleine Handwerksfirma und natürlich für alle, die sich für den Wirtschaftsstandort Prenzlau interessieren – ist die Wirtschaftsförderung der Stadt Ansprechpartner“, informiert Silke Liebher. „Maßgeschneiderte Informationen und Beratungen sowie Unterstützung eines jeden ansiedlungsinteressierten Unternehmens sind für uns selbstverständlich“, so die Leiterin der Wirtschaftsförderung. So sei man behilflich bei der Suche nach geeigneten Gewerbe-, Industrie-, Büro- und Dachflächen sowie Produktions- und Lagerhallen, stehe beratend und lotsend bei Fragen des Um-, An- und Neubaus und bei behördlichen Genehmigungen zur Seite, informiere über Förder- und Finanzierungsmöglichkeiten bei der Gründung/Erweiterung eines gewerblichen Unternehmens, vermittele Ansprechpartner regionaler Netzwerke bei Fragen der Fachkräftesicherung, Unternehmensnachfolge, Gründung und Investitionsförderung, bei der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie Industrie- und Handelskammer und Handwerkskammer und informiere bei Fragen der Vermarktung beispielsweise über die CityApp-Prenzlau oder das Online-Branchenbuch. Darüber werden wirtschaftsfördernde Veranstaltungen wie die Lange Nacht der Erneuerbaren Energien sowie die Präsenz auf Messen beispielsweise organisiert.



Das Industriefest im Gewerbegebiet Ost – Anlaufpunkt für tausende Besucher.

Mobilfunk • Festnetz • Multimedia			
Funkturm • Inh. Mario Schultz	Stettiner Straße 5 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 34 70 87	siehe Seite 28 www.funkturm-prenzlau.de
Rechtsanwalt			
Anwaltskanzlei Brandt	Friedrichstraße 41 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 19 73	siehe Seite 29 www.rechtsanwalt-uckermark.de
Steuerbüros & Lohnsteuerhilfe			
ACTA Treuhand GmbH	Triftstraße 7 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 58 80 Fax 0 39 84/85 88 32	siehe Seite 21 www.acta-treuhand.de
DOMUS AG	Steinstraße 1 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 57 30 Fax 0 39 84/85 73 10	siehe Seite 33 prenzlau@domus-ag.net
Taxi			
Taxi und Mietwagengeschäft Höft Oliver Höft	Winterfeldtstraße 57 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/83 58 15 Fax 0 39 84/83 58 16	taxihoeft@gmail.com
Verlag			
Stadtmagazinverlag BS GmbH	Fließstraße 4 15 370 Fredersdorf	Tel. 03 34 39/1 46 30 Fax 03 34 39/14 63 29	siehe Seite 7 www.stadtmagazinverlag.de
Wohnungsgesellschaften			
Kommunales Wohnungsunternehmen Prenzlau-Land GmbH			
	Kietzstraße 43 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/80 18 55	siehe Seite 10
Wohnbau GmbH Prenzlau	Mühlmannstraße 7 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/85 57 71	siehe Seite 6 www.wohnbau-prenzlau.de
Wohnungsgenossenschaft Prenzlau eG	Marktberg 12 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/8 70 20	siehe Seiten 2, 8 www.wg-prenzlau.de
Zahnarzt			
Zahnarztpraxis Dr. med. dent. Robert Krause	Friedrichstraße 36 17 291 Prenzlau	Tel. 0 39 84/21 33	siehe Seite 17 www.dr-krause-zahnarzt.de

Workout auf dem Trampolin

Eine neue Art des Fitness-Trainings macht die Runde in Deutschland und ist nun auch in Prenzlau angekommen: Jumping®. Bianca Erler, zertifizierte Fitnesstrainerin bietet diese Art des Trainings auf kleinen Trampolinen jetzt auch in ihren Räumen im Prenzlauer Sparkassencenter. Jumping® ist ein gezieltes Trampolinspringen, sind genau aufeinander abgestimmte Übungen mit eigener Bedeutung und Ordnung, die eine Reihe positiver Effekte auslösen, wie beispielsweise Stärkung des Gleichgewichtes und des Herz-Kreislauf-Systems, Verbesserung der Kondition und Koordination, Fettverbrennung, Körperstraffung und richtig gute Laune! Neben den Trampolin-Workouts gibt es aber auch Bauch-Beine-Po-Kurse, Kraft-Workouts an modernen Geräten und mit dem TRX-Band sowie HIIT-Training. Wer also Sport auf hohem Niveau und unter professioneller Betreuung treiben möchte, sollte unbedingt ein Probetraining vereinbaren und sich begeistern lassen!



Fitnesstrainerin Bianca Erler sprüht stets vor Begeisterung.

BE Einzel- und Kleingruppentraining Bianca Erler
 Georg-Dreke-Ring 60 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/692 47 24 • Mobil 01 52/27 7803 85
 www.be-fitnessclub.de

Die Experten in allen Steuerfragen

Die Prenzlauer Niederlassung der Domus AG berät seit mehr als 20 Jahren erfolgreiche regionale Unternehmen verschiedenster Branchen, vom Handwerk über Dienstleistungs- und Handelsbetriebe, gemeinnützige Einrichtungen, Unternehmen der Wohnungswirtschaft sowie Freiberufler. Das neunköpfige Team, darunter eine Auszubildende, erledigt schnell und zuverlässig die Buchführung, den Jahresabschluss, die Lohnbuchhaltung als auch die Steuererklärung. Die Beratung der Unternehmen wurde in den vergangenen Jahren immer wichtiger. Lothar Lehmann, Prokurist der Domus-Niederlassung in der Steinstraße: „Die Unternehmensnachfolge stellt viele Betriebe vor große Herausforderungen. Da wir die betriebswirtschaftliche Situation der Unternehmen bestens kennen, bieten wir eine entsprechende Fachberatung natürlich auch unter schenkungssteuerlichen Gesichtspunkten an.“ Durch Kooperation und Koordination innerhalb der Domus-Gruppe profitieren die Mandanten darüber hinaus vom fachübergreifenden Wissen und der Kompetenz in allen



Das Domus-Team vor der Niederlassung.

wesentlichen Fragen der erfolgreichen Unternehmenskontrolle und -führung, bis zur Lösung komplexer Fragestellungen in der Planung und der Organisation des Unternehmens.

DOMUS AG
 Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
 Steuerberatungsgesellschaft
 Niederlassung Prenzlau
 Steinstraße 1 • 17 291 Prenzlau
 Tel. 0 39 84/8 57 30 • Fax 0 39 84/85 73 10
 prenzlau@domus-ag.net



- Adolf-Stahr-Straße F1
- Ahornweg D4-E4
- Akazienstraße E4
- Alexanderstraße F5
- Amselsteig E2
- Am Durchbruch D3
- Am Gaswerk C3-D3
- Am Igelpfuhl E3
- Am Krankenhaus D1
- Am Rohrteich B4-C4
- Am Sägewerk A5
- Am Schäfergraben E5
- Am Schafrichtersee E5
- Am Steintor D4
- Am Sternberg (15) D4
- Am Strom B4-C4
- Am Uckerstadium D5
- Angermünder Straße E5-F5
- Anlagen B3-C4
- An der Baumschule E2-F2
- An der Schnelle C3-4
- An der Ucker C4
- Armaturenstraße F1-2
- Automeile D1
- Badestraße C4
- Baumgärtner Weg E2-3
- Baustraße D3-4
- Bergstraße D5
- Berliner Straße A5
- Binnenmühle C4
- Birkenweg E5
- Blumenstraße E1-2
- Bruchweg B3
- Brüderstraße D3
- Brüssower Allee D3-F1
- Brüssower Straße D3
- Buchenweg (4) F2
- Diesterwegstraße (14) D4
- Dr.-Bähr-Straße D4
- Dr.-Lena-Ohnesorge-Straße D3
- Dr.-Wilhelm-Külz-Straße C3-D3
- Drosselgasse E2
- Eibenweg F2
- Erika-Kliemann-Weg A5
- Erlenweg F2-3
- Eschenweg F2
- Feldstraße E2
- Fichtenweg E2-F2
- Fischerstraße C4
- Fliederweg E2
- Fohlenbruch B4
- Franz-Wienholz-Straße D3-E1
- Freyschmidtstraße C2-3
- Friedenskamp E2-F2
- Friedhofstraße D4-5
- Friedrichstraße D3-4
- Frohe Zukunft D2
- Gartenstraße D2
- Gebrüder-Hoffmann-Straße F1
- Georg-Dreke-Ring D3-E3
- Geschwister-Scholl-Str. D4
- Gewerbestraße D1
- Goethestraße D5-E4
- Grabowstraße D3-4
- Großes Bruch C2-3
- Grüner Weg E2
- Grüner Winkel E1
- Grünower Chaussee E5-F5
- Güstower Straße A4-B4
- Heideweg A5

- Heinrich-Heine-Straße D4
- Hospitalstraße (12) D4
- Karl-Marx-Straße D4-E4
- Kastanienweg (5) E2
- Kiefernweg (3) F2
- Kietzstraße C3-D3
- Kleine Baustraße D3-4
- Kleine Friedrichstraße (7) D3
- Klosterstraße C3-D4
- Koppelweg (18) A5
- Kreuzstraße (10) C4
- Kupferschmiedegang C4-D4
- Laubenweg D5-E4
- Lerchensteig E1-E2
- Lessingstraße D3
- Levetzowweg D4
- Lindenstraße C3-C4
- Marienkirchstraße (9) D4
- Marius-Eriksen-Straße (2) D1
- Marktberg C4-D4
- Mauerstraße D3
- Max-Lindow-Straße (6) D3
- Mittelweg (1) D1
- Mühlenpforte C4
- Mühlmannstraße D4
- Neubrandenburger Str. B2-C3
- Neustadt C4
- Neustädter Damm B4-C4
- Neustädter Feldmark (19) A5
- Paul-Gloede-Straße D4
- Philipp-Hackert-Straße E3
- Platanenallee E2
- Richard-Steinweg-Straße (11) D4
- Richtstraße E4
- Robert-Schulz-Ring E3
- Rodingergasse D4
- Rondesteig D3-4
- Rosa-Luxemburg-Straße D4
- Röpersdorfer Straße A5
- Rudolf-Breitscheid-Straße D4-E4
- St. Nikolai Kirchplatz (17) D4
- Scharmstraße (8) D4
- Schenkenberger Straße E3-F1
- Schleusenstraße C4
- Schulzenstraße (13) D4
- Schwarzer Weg E1
- Schwedter Straße D4
- Seelübber Weg E4-5

- Seeweg D4
- Siedlungsstraße E2
- Sperlingslust E2-F2
- Steinstraße D4
- Sternstraße (16) D4
- Stettiner Straße D1-3
- Straße des Friedens D3-D4
- Süßer Grund E4
- Tannenweg F2
- Thomas-Müntzer-Platz D3
- Tritfstraße D1-D3
- Uckerpromenade C4-D5
- Uckerwiek D4
- Umspannwerk D1-E1
- Vincentstraße D4
- Vogelsang E2
- Vorstadtbahnhof A4-5
- Wallgasse D4
- Walther-Rathenau-Platz E2-1
- Walther-Rathenau-Straße D4
- Wiesengrund E1
- Winterfeldtstraße C3-D3
- Wittenhofer Straße D3-E3
- Wollenthin F2



Gas und Strom aus der Region

UckerStrom ist längst ein Erfolgsprodukt der Stadtwerke Prenzlau. Nach dem Entschluss, die Stromversorgung wieder in die eigenen Hände zu nehmen, begann mit der Rekommunalisierung im Dezember 2008 – damals noch ohne eigenes Stromnetz – mit dem allerersten Kunden der Aufbau zu einem modernen, städtischen Dienstleistungsunternehmen. Schon im September 2014 wurde der 12.000. UckerStrom-Kunde begrüßt – die Zahl zeigt das große Vertrauen der Kunden aus der Region in dieses Produkt. Dazu zählen nicht nur die Prenzlauer Einwohner, über 40 Prozent der Kunden wohnen außerhalb des Stromnetzes, zum Beispiel in Templin, Lychen, Feldberg, Woldegk, Strasburg, Ueckermünde, Penkun oder Löcknitz. Nicht nur am Hauptsitz des Unternehmens in der Freyschmidtstraße 20, sondern auch auf dem neugestalteten Marktberg ist der Dienstleister mit dem Kundenbüro „UckerStrom Markt“ vertreten. Zukünftig wird dieser Kundenservice auch in Templin in der Berliner Straße, ganz in der Nähe des Marktes, angeboten. Für alle Belange wie Zählerstands-Mitteilung, Umzüge oder Auszüge, Vertragsabschlüsse und Beratung zu den weiteren Pro-



Kundenberater der Stadtwerke Prenzlau beraten gern vor Ort – einfach Termin vereinbaren!
dukten UckerGas und UckerWärme stehen die Mitarbeiter vor Ort gern mit Rat und Tat zur Verfügung.

Stadtwerke Prenzlau GmbH
Freyschmidtstraße 20 • 17 291 Prenzlau
Tel. 0 39 84/85 30 • Fax 0 39 84/85 31 99
info@stadtwerke-prenzlau.de

Ihre **persönliche** Beratung

STADTWERKE
PRENZLAU

Demnächst auch in der
Templiner Innenstadt!

UckerStrom | Markt

Marktberg 5, 17291 Prenzlau
Montag bis Freitag 10.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

Freyschmidtstraße 20, 17291 Prenzlau
Montag bis Freitag 7.00 – 17.00 Uhr

UckerStrom[®]
günstig | sicher | zuverlässig

© 2014 Stadtwerke Prenzlau GmbH, Freyschmidtstraße 20, 17291 Prenzlau, Tel. 03984/8530, Fax 03984/853199, info@stadtwerke-prenzlau.de, www.stadtwerke-prenzlau.de